

MUSIKKABARETT - Pepper & Salt am Theater Lindenhof

Pepper & Salt: Meister der Wortspiele

Von Kaya Egenberger

MELCHINGEN. Man muss schon sehr kreativ sein, um ein Publikum mit Witzen über Oliven zum Lachen zu bringen. Bei Pepper & Salt, die im voll besetzten Theater Lindenhof in Melchingen die Premiere des neuen Programms »Sengchron – Alle wie Oiner« gefeiert haben, funktionierten die Gemüse-Späße allerdings prima.



Titelbild des neuen Pepper & Salt-Programms »Sengchron – Alle wie Oiner«. Im Theater Lindenhof musste das Quintett allerdings ohne Rutsche auskommen. FOTO: PR

Obwohl die Tipps des A-cappella-Quintetts im Alltag wohl nichts taugen würden: Ein Olivenboot als Teller für Saitenwürstchen oder mehrere davon als überdimensionales Schiffe-Versenk-Spiel für die Badewanne zu verschenken, ist sicher keine gute Idee. Genauso wenig sollte man mit dem Wissen prahlen, dass über nichts so viele Lieder geschrieben wurden wie über die Olive. Warum nicht? Weil der Song »Love Me Or Leave Me« von Nina Simone diese Theorie nur im Sinne des Humors unterstützt.

»Essen ist die Erotik des Alters«

Neben zahlreichen Wortspielen, die teilweise so bescheuert waren, dass man doch lachen musste, hat Pepper & Salt auch einige Lebensweisheiten zum Besten gegeben. Den meisten Applaus hat »Essen ist die Erotik des Alters« bekommen«, was angesichts des Altersdurchschnitts der Zuschauer von über 40 Jahren keine Überraschung war.

Überraschend war dagegen, wie gut Soul-Spezialistin Andrea Weiss sowie der menschliche Bass- und Drum-Computer Albrecht Meincke – beide wurden extra für das neue Programm engagiert – musikalisch mit Jeschi Paul, Klaus Rother und Robert Kast harmonierten. Schließlich ist Synchronität ein besonderes Merkmal der Sänger. Obwohl der Programm-Titel »Sengchron – Alle wie Oiner«, damit angeblich gar nichts zu tun hat. »Sengchron« sei schwäbisch und stehe für eine »Sing-Krone«, die irgendwann unter allen Fans verlost werde.

Das Quintett begeisterte aber nicht nur mit stimmungsgewaltiger schwäbischer Unterhaltung, sondern bezog auch die Zuschauer immer wieder mit ein. War das beim Synchrontanzen noch etwas mühsam, hatten die Schwaben das Publikum gegen Ende beim gemeinsamen Singen fest im Griff. Ein Talent, das nicht unentdeckt geblieben ist: Angeblich hatten Salt & Pepper die Chance, für 10 000 Dollar in Las Vegas aufzutreten. Leider wurde nichts daraus: »Wir hatten nicht genug Geld dabei.« (GEA)